

Putin ist an einem Herzinfarkt gestorben: Im Inneren der "Geheimdienstquellen" der westlichen Medien

17 Dez. 2023 19:15 Uhr

Woher nehmen die angloamerikanischen Propagandamedien ihre Unsinnsgeschichten und ihre Fakenews über Russland und den Gesundheitszustand von Präsident Wladimir Putin? Ein Blick in das Innere einer gut geöhlten und gut finanzierten Propagandamaschinerie.



Quelle: RT

Von Christina Sizowa

Westliche Medien verbreiteten kürzlich erneut Gerüchte über eine plötzliche Verschlechterung des Gesundheitszustands des russischen Präsidenten Wladimir Putin und sogar über seinen möglichen Tod. Die Quelle dieser Gerüchte war ein anonymer Telegram-Kanal, der angeblich mit Waleri Solowei in Verbindung steht, einem berüchtigten Verschwörungstheoretiker.

Der Kreml weist solche Gerüchte regelmäßig als falsch zurück. Zudem scheint der Präsident gesundheitlich in guter Verfassung zu sein, wie man eben erst vor ein paar Tagen während der jährlichen Bürgerstunde feststellen konnte. Darüber hinaus kann niemand Beweise dafür finden, dass Putins Gesundheit angeschlagen ist. Während diese atemberaubenden "Insider-Informationen" immer weitere Kreise ziehen, werden ihre Quellen gleichzeitig auch zunehmend glaubwürdiger.

Aber wie konnte ein russischer Betrüger und Verschwörungstheoretiker zur Quelle "sensationaler Weltnachrichten" werden?

Journalistische Standards

Die britische *Daily Mail* veröffentlichte einen Artikel mit dem reißerischen Titel:

"Wladimir Putin ist NICHT tot: Der Kreml dementiert außerordentlich die Lügen, dass der 71-jährige russische 'Tyrann' in seinem luxuriösen Waldpalast im Waldai gestorben sei – während Behauptungen verbreitet wurden, dass in Moskau ein Staatsstreich im Gange war."

Die *Daily Mail* verwies auf einen anonymen Telegram-Kanal, der am Tag zuvor Informationen über den Tod des russischen Präsidenten verbreitet hatte, und ergänzte, dass der Pressesprecher des Kremls, Dmitri Peskow, gegenüber dem Staatsmedium *RIA Nowosti* versicherte, dass der Bericht Teil einer "absurden Informationsverschwörung" sei.

Tatsächlich äußerte sich Peskow in keiner Weise zu diesen Gerüchten und auch auf der Webseite von *RIA Nowosti* findet sich kein Bericht, der eine solche Aussage beinhaltet. Genau wie die "Nachricht" vom Tod Wladimir Putins, wurde auch der "Kommentar" von Peskow über den anonymen Telegram-Kanal verbreitet. Für die westlichen Medien war diese Falschmeldung jedoch ein gefundenes Fressen und ein Grund, diesen unbestätigten Unsinn zu verbreiten.

All dies ist kaum verwunderlich, da in derselben Woche in den britischen Medien die Gerüchte verbreitet wurden, dass sich der Gesundheitszustand von Wladimir Putin erheblich verschlechtert habe. Der britische *Mirror* war die erste Publikation, die behauptete, der russische Präsident habe einen Herzinfarkt erlitten und wiederbelebt werden müssen. Diese Geschichte erschien auch in anderen Publikationen wie dem und in vielen anderen.

In den westlichen Medien erschienen anschließend nach und nach ähnliche Geschichten. Dies zwang schließlich den Pressesprecher des russischen Präsidenten zu einer klärenden Stellungnahme. Peskow verlautbarte, dass die Gerüchte über Putins gesundheitliche Probleme unbegründet seien. "Ihm geht es gut. Wir haben es hier absolut mit einem weiteren falsch gesponnenen Seemannsgarn zu tun", sagte er.

Die offizielle Widerlegung hat jedoch nichts an der Politik in den Redaktionen westlicher Medien geändert, denselben Fehler immer und immer wieder zu begehen, indem Journalisten weiterhin aus einem Social Media Kanal zitieren, der wiederholt bewiesen hat, dass seine "Insider-Informationen" völlig haltlos sind.



Gerüchte die vom "General SWR" kamen

Die von westlichen Medien regelmäßig zitierte Quelle ist ein Telegram-Kanal namens "General SWR". SVR ist das Akronym für den russischen Auslandsgeheimdienst – in diesem Fall: Sluschba Wneschnei Raswedki, Dienst für Außenaufklärung. Dieser Telegram-Kanal wurde im Herbst 2020 erstellt und begann umgehend damit, Beiträge über Putins angeblich schlechtem Gesundheitszustand zu verbreiten.

An einem Donnerstagabend wurde zum Beispiel die folgende Nachricht veröffentlicht:

"Der russische Präsident Wladimir Putin ist heute Nacht in seiner Residenz in Waldai gestorben. Um 20:42 Uhr Moskauer Zeit stoppten die Ärzte die Wiederbelebungsversuche und erklärten ihn für tot. Jetzt sind die Ärzte mit Putins Leiche im Raum eingesperrt, sie wurden vom Sicherheitsdienst des Präsidenten festgesetzt. Die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz des Leichnams des Präsidenten wurden verstärkt. Es laufen aktive Verhandlungen. Jeder Versuch, den Doppelgänger Putins, nach dem Tod von Putin selbst, als Präsidenten auszugeben, wird zu einem Putsch führen."

Am darauffolgenden Montag schrieb "General SWR", dass Putins Sicherheitsbeamte, die in seiner Wohnung Dienst hatten, am Abend des 22. Oktober seltsame Geräusche und das Geräusch eines Sturzes gehört hätten. Als sie in das Zimmer drangen, fanden sie angeblich Putin auf dem Boden neben seinem Bett liegend vor. Daneben lag ein umgekippter Beistelltisch, auf dem sich Speisen und Getränke befanden.

"Die Ärzte führten Wiederbelebungsversuche durch, nachdem sie einen Herzstillstand diagnostiziert hatten. Die Ärzte brachten Putins Herz wieder in Gang und er erlangte erneut das Bewusstsein. Dieser Vorfall hat den inneren Kreis des Präsidenten ernsthaft beunruhigt, obwohl die behandelnden Ärzte bereits gewarnt hatten, dass es Putin gesundheitlich sehr schlecht geht und er wahrscheinlich nicht bis

zum Ende des Herbstes überleben wird", heißt es in dem Beitrag. Der "General SWR" behauptet regelmäßig, der Kreml habe Doppelgänger angeheuert, um den echten Putin in der Öffentlichkeit zu vertreten. Der Administrator des Telegram-Kanals behauptet zudem, er habe "Verbindungen" zu russischen Strafverfolgungsbehörden.

Unter Bezugnahme auf den Beitrag von besagtem Montag, wies der britische *The Mirror* [darauf hin](#), dass der Telegram-Kanal angeblich von einem ehemaligen Generalleutnant aus dem inneren des Kremls gegründet wurde, der unter dem Pseudonym Wiktor Michailowitsch agiert. Gleichzeitig gibt die Publikation zu, dass man ihr nie Beweise vorgelegt habe, die eine Existenz dieser Quellen bestätigt hätten, und dass die neuesten Beiträge des Kanals nicht überprüft werden konnten.

Dieser Telegram-Kanal ist selbst bei einigen Russen sehr beliebt, insbesondere bei Anhängern der liberalen Opposition. Der mysteriöse "General SWR" wurde sogar von beliebten [YouTube-Kanälen](#) wie "Feigin Live" und "Echo of Moscow" [als Gast zugeschaltet](#). In seinen Auftritten in den Live-Sendungen wurde die Stimme des Mannes, der sich als Wiktor Michailowitsch vorstellte, verzerrt und dadurch unkenntlich gemacht. Dieses "im Rampenlicht stehen" spielte jedoch einen grausamen Scherz mit dem Schöpfer dieses Telegram-Kanals – ein WebMoney-Wallet enthüllte die wahre Identität der Person, die mit den Interviewern kommunizierte.

Es stellte sich heraus, dass es sich um einen gewissen Wiktor Ermolajew handelte – ein Mitglied der Gilde der Anwälte der Ukraine, der ursprünglich aus Charkow stammte. Quellen von *RT* in den russischen Strafverfolgungsbehörden haben diese Informationen bestätigt.



Der "General des SWR" in der Sendung Feigin Live auf YouTubeScreenshot

Die graue Eminenz

Der größte Propagandist für den Telegram-Kanal "General SWR" war lange Zeit der ehemalige Professor am Moskauer Staatlichen Institut für Internationale Beziehungen, Waleri Solowei, der häufig auf die Veröffentlichungen des Kanals verwiesen hat. Der Wissenschaftler, der besonders gerne

Falschmeldungen und reißerische Informationen verbreitet, machte auch Vorhersagen über die angeblich bevorstehenden radikalen Veränderungen in Russland – etwa den vorzeitigen Rücktritt von Wladimir Putin vom Amt des Präsidenten und über landesweite Massenproteste.

Das bevorzugte Thema sowohl für den Kanal "General SWR" als auch für Solowei ist jedoch die Gesundheit des russischen Präsidenten. Tatsächlich sind sich die von Solowei und auf "General SWR" veröffentlichten "Insider-Informationen" stets so ähnlich, dass der exzentrische Professor verdächtigt wird, der eigentliche Administrator des Kanals zu sein. Solowei selbst bestritt indes jegliche Verbindung zu dem Kanal und behauptete, der Administrator sei lediglich ein Bekannter von ihm gewesen.

Im September 2020 behauptete Solowei in einem Interview mit dem ukrainischen Fernsehmoderator Dmitri Gordon, er sei ein "assoziertes Mitglied" einer bestimmten mächtigen Geheimorganisation.

"Es gibt Kräfte und Menschen, deren Einfluss jede Macht übersteigt. Insbesondere sind sie stärker als der FSB – der Föderale Sicherheitsdienst Russlands –, stärker als der Auslandsgeheimdienst und stärker als der Generalstab. Diese 'Geheimorganisationen' sind internationale Nichtregierungsorganisationen, nennen wir sie mal so. Weltweit gibt es mehrere solcher Organisationen. Ich bin assoziiertes Mitglied der osteuropäischen Niederlassung einer dieser Organisationen", erklärte Solowei.

Er versicherte auch, dass diese Organisation nichts mit Freimaurern oder Tempelrittern zu tun habe und dass es sich um "keine okkulte Organisation" handle. Solowei erwähnte zudem, dass die Mitgliedschaft in dieser Organisation es ihm ermögliche, "in ziemlich breiten Kreisen des Establishments integriert zu werden, nicht nur in Russland, sondern auch in europäischen und nordamerikanischen Kreisen."

Obwohl das Image von Solowei selbst noch exotischer ist als das des anonymen Telegram-Kanals, wird er in den westlichen Medien häufig zitiert. Kurz vor dem 70. Geburtstag des russischen Staatschefs im vergangenen Jahr, gab Solowei beispielsweise eine "sensationelle Erklärung" ab, die anschließend von der *Daily Mail* [zitiert wurde](#).

Solowei behauptete, Putin wolle bei seinem Tod die ganze Welt mit sich reißen und habe sich angeblich bereits für den Einsatz taktischer Atomwaffen in der Ukraine entschieden. Er erklärte zudem, die aktuelle Situation sei gefährlicher und näher an einer "nuklearen Apokalypse" als die Kubakrise während des Kalten Krieges. In der Veröffentlichung wurde auch behauptet, dass russisch-orthodoxe Kirchen gezwungen seien, besondere Gebetsgottesdienste für die Gesundheit des Präsidenten abzuhalten.

Der britische *Mirror* nahm [ebenfalls Bezug auf die Behauptungen von Solowei](#), über den sich zunehmend "verschlechternden Gesundheitszustand" des russischen Präsidenten. In der Veröffentlichung heißt es, dass Solowei und "General SWR" behaupteten, Putin leide an schweren Krankheiten wie Krebs, Parkinson und einer schizoaffektiven Störung.

Im vergangenen März schrieb *The Mirror* auf der Grundlage von Behauptungen Soloweis, dass Putin [viel Gewicht verloren habe](#) und dass Krankenschwestern Polsterungen aus Watte angewendet hätten, um dies vor der Öffentlichkeit zu verbergen. Der Artikel wurde durch aktuelle Fotos von Putin ergänzt. Auf den Bildern sieht er recht gesund aus. In einem ist der Präsident während eines Treffens mit dem chinesischen Staatschef Xi Jinping zu sehen – die beiden schütteln sich die Hände und Putin lächelt dabei zufrieden.

Zu diesen Quellen hatte *The Mirror* zuvor den ehemaligen Chef des MI6 – des britischen Geheimdiensts – Richard Dearlove zitiert, der im vergangenen September sogar behauptete, der russische Staatschef werde aus gesundheitlichen Gründen bis 2023 von seinem Amt zurücktreten. Die Publikation *The Hill* [verwies ebenfalls auf Vorhersagen von Solowei](#) und schrieb, dass Putin unheilbar krank sei und den Herbst dieses Jahres nicht überstehen werde.



Gerüchte über Doppelgänger

Neben Gerüchten über den sich angeblich rapide verschlechternden Gesundheitszustand des russischen Präsidenten ist eine weitere populäre Geschichte die, dass der Kreml aus verschiedenen Gründen oft auf Putins Doppelgänger zurückgreift. Die Vorstellung, dass Putin mehrere davon hat und sie ihn angeblich bei seinen jüngsten öffentlichen Auftritten und einigen Treffen mit ausländischen Staatschefs vertreten haben sollen, wird von Solowei ebenfalls verbreitet, was anschließend von westlichen Medien zitiert wird.

Beispielsweise berichtete die *Daily Mail* unter Berufung auf gewisse Beobachter, dass sich das äußere Erscheinungsbild des russischen Staatschefs im Laufe der Jahre verändert habe, was nach der Ansicht der Publikation als [Beweis dafür gewertet werden könne](#), dass er bei Auftritten, die er nicht wahrnehmen kann oder als zu gefährlich für ihn selbst einschätzt, auf "Doppelgänger" zurückgreife. Eines der am heftigsten kursierenden Gerüchte besagt, dass während der jüngsten Reise des Präsidenten nach Dagestan, ein "falscher" Putin erschienen sei, um die Menge zu begrüßen. Gleichzeitig hat der Kreml der Öffentlichkeit wiederholt versichert, dass Putin keine Doppelgänger habe. So beteuerte Peskow beispielsweise, dass solche Äußerungen den Kreml lediglich zum Lachen brächten.

"Nein. Es gibt keine Doppelgänger. Dies passt in die Kategorie der absurden Informationsverbreitung, die in einer Reihe von Medien immer wieder Eingang findet. Und natürlich lachen wir darüber", sagte Peskow.

Bereits im Jahr 2020 beteuerte Putin in einem Interview mit der Nachrichtenagentur TASS, dass er keine Doppelgänger habe. Nach Angaben des Präsidenten wurde ihm diese Idee Anfang der 2000er Jahre aus Sicherheitsgründen zwar tatsächlich vorgeschlagen, er habe diesen Vorschlag jedoch abgelehnt.

"Die Idee kam zwar auf, aber ich lehnte das Konzept der Doppelgänger ab. Das war während einer der schwierigsten Zeiten im Kampf gegen den Terrorismus", erklärte der Präsident. Putin sagte auch, dass es Anfang der 2000er Jahre Vorschläge gegeben habe, ihn bei Veranstaltungen, die als unsicher für das Staatsoberhaupt galten, mit Doppelgängern zu ersetzen. Er bekräftigte jedoch, nie auf Doppelgänger zurückgegriffen zu haben.

Die Gerüchte wurden nicht bestätigt

Viele Spekulationen über den schlechten Gesundheitszustand des russischen Präsidenten haben ihren Ursprung in der Ukraine. Beispielsweise sprach der Chef des ukrainischen Militärgeschichtsdienstes, Kirill Budanow, im vergangenen Januar in einem Interview mit *ABC News* davon, dass Putin an einer angeblich unheilbaren Krankheit leide, und warnte vor seinem bevorstehenden Tod. Diese Aussage wurde [von vielen Medien aufgegriffen](#), darunter auch der *Daily Mail*. Gleichzeitig stellte die Publikation fest, dass die Behauptungen von Budanow durch keinerlei Beweise gestützt würden. Laut Budanow wisse der ukrainische Geheimdienst "aus Quellen" über die Krebserkrankung des Präsidenten Bescheid.

Im Dezember 2018 äußerte sich Putin während der Jahrespressekonferenz zu Gerüchten über seinen Gesundheitszustand und sagte, dieser unterscheide sich nicht vom Gesundheitszustand eines Durchschnittsmenschen.

Auf die Frage, wie er sich fühle, antwortete der Präsident scherzhaft:

"Hoffen Sie nicht einmal, dass etwas nicht stimmt. Ich treibe Sport und meiner Gesundheit geht es gut, Gott sei Dank. Ich versuche mich darum zu kümmern. Aber wie alle anderen kann es auch bei mir zwischen den Jahreszeiten passieren, dass ich Grippe oder Ähnliches bekomme. Bis heute geht es mir gut."

Auch im Westen wurden Gerüchte über Putins Gesundheitszustand widerlegt. Im Juli 2022 sagte CIA-Direktor William Burns, Putin sei völlig gesund.

"Es gibt viele Gerüchte über den Gesundheitszustand von Präsident Putin und soweit wir das beurteilen können, ist er viel zu gesund. Aber dies ist kein formelles Geheimdiensturteil."

Kurz zuvor bemerkte der russische Außenminister Sergei Lawrow in einem Interview mit dem französischen Fernsehsender *TF1*, dass der russische Staatschef fast täglich in der Öffentlichkeit auftrete und jeder ihn auf Bildschirmen sehen und seinen Reden zuhören könne. "Ich glaube nicht, dass vernünftige Menschen bei dieser Person Anzeichen einer Krankheit oder eines Leidens erkennen können. Ich überlasse es dem Gewissen derjenigen, die solche Gerüchte verbreiten", bemerkte er.

James Nixey, Direktor für Russland-Eurasien-Programme bei der Denkfabrik Chatham House, sagte gegenüber der britischen Publikation *The Independent*, dass der Telegram-Kanal "General SWR" dafür bekannt sei, Desinformation zu verbreiten, und seiner Meinung nach darüber hinaus "im Dienst des russischen Staates" stehe.

Obwohl Putins Gesundheitszustand bereits vor Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine genau unter die Lupe genommen wurde, nannte Nixey die häufigen Berichte über Putins Zustand ein Ergebnis von "Wunschdenken".

"71 Jahre beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung russischer Männer. Aber Putin ist kein durchschnittlicher Mann. Er wird eine viel bessere Gesundheitsversorgung haben als alle anderen im Land und scheint im Vergleich zu seinen Vorgängern kein starker Trinker zu sein. Ich denke, man kann davon ausgehen, dass er für einen 71-jährigen Mann einigermaßen bei guter Gesundheit ist", resümierte Nixey.

Aus dem [Englischen](#).

Christina Sizowa ist eine in Moskau ansässige Journalistin mit den Schwerpunkten Politik, Soziologie und internationale Beziehungen.

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.